



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 20. April 2016 sprach die Museums-Kuratorin Dr. Simone Vogt aus Hannover über

Die Münzsammlung im Museum August Kestner

August Kestner (1777-1853) war Jurist und im diplomatischen Dienst Hannovers lange Jahre in Rom tätig. Dort widmete er sich auch seiner Leidenschaft für die Kunst der Antike, er war unter anderem Mitbegründer des späteren Deutschen Archäologischen Instituts.

Nach seinem Tod vererbte er seine Sammlung seiner Heimatstadt Hannover. Sie bildete den Grundstock für die Ausstellungen des 1889 eröffneten Kestner-Museums. Zukäufe weiterer Sammlungen erweiterten den Museumsbestand rasch. Der im Krieg beschädigte Museumsaltbau wurde 1958 bis 1961 durch einen Neubau überformt, so dass die alte, denkmalgeschützte Architektur heute als Teil der Ausstellung gelten kann.

Teil des umfangreichen Museumsbestandes ist die Münzsammlung mit rund 100.000 Münzen und Medaillen; der letzte bedeutende Zuwachs erfolgte durch die Sammlung Berkowitz.

Das Münzkabinett des Museums wurde im Jahr 2010 geschlossen, es passte in seiner bisherigen Form nicht mehr ins Museumskonzept. Im Rahmen der Dauerausstellung „Antike Kunst“ werden aktuell rund 400 Münzen präsentiert und als Teil von Sonderausstellungen (aktuell „Macht und Ohnmacht“) werden ebenfalls passende Münzen ausgestellt. Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Die Jahrhundertmünze“ werden ausgewählte Einzelstücke aus der rund 2.500jährigen Münzgeschichte gezeigt und erläutert.

Frau Dr. Vogt zeigte uns einige besonders wichtige Stücke der Sammlung, beginnend bei antiken Münzen wie einem Goldstater Nektanebos II. oder von Tetradrachmen aus der Sammlung Gerhart Hauptmanns. Hervorragende Brakteaten aus dem Mittelalter schlossen sich an, gefolgt von Lösern aus der Renaissance bis hin zu prächtigen Barockmedaillen.

Die Arbeit der Kuratorin war in den letzten Jahren (2010 bis 2014) vor allem bestimmt durch eine Museums-Inventur und durch die Renovierung des Tresorraumes für die Münzsammlung. Auch die begonnene Digitalisierung der Münzbestände möchte sie weiter vorantreiben, allerdings sind die personellen und finanziellen Möglichkeiten sehr beschränkt.

Derweil sollen und müssen Münzen und Medaillen in den wechselnden Sonderausstellungen immer wieder präsentiert werden, um den Wert solcher Objekte auch dem Publikum und den politisch Verantwortlichen sichtbar zu machen. Vielleicht wird es eines Tages auch wieder eine Dauerausstellung mit numismatischen Themen geben....

Den engagierten Ausführungen von Dr. Simone Vogt folgten 22 Mitglieder und Gäste.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main
Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de
Postbankkonto: Rüdiger Kaiser Sonderkonto Nr.520291- 602 Frankfurt am Main BLZ 500 100 60